



Liebe Freundinnen und Freunde der WasserStiftung,
liebe Spenderinnen und Spender,

wir möchten uns den Worten unseres Schirmherrn Friedensreich Hundertwasser anschließen und hinzufügen: Mit Ihrer Unterstützung ist es uns gemeinsam gelungen, einen großen Traum tatsächlich Wirklichkeit werden zu lassen: Dort sauberes Wasser fließen zu lassen, wo es dringend gebraucht wird. Was vor 25 Jahren der Traum von zwei Menschen war, die die Stiftung gegründet haben, ist heute der Leitfaden für die erfolgreiche Arbeit eines hochmotivierten, professionell arbeitenden Teams.

Auf den folgenden Seiten wird unser Ansatz anschaulich. Ob in Äthiopien, Tansania, Peru oder Bolivien – überall gilt: Wir machen niemanden „abhängig“ von unseren Zuwendungen, sondern verhelfen den Menschen in benachteiligten Regionen zu mehr Selbstständigkeit durch verbesserte Rahmenbedingungen und gezielte Schulungen. Defekte Pumpen werden repariert, Mechaniker:innen ausgebildet, um die Funktionalität nachhaltig zu sichern. Erodierete und abgeweidete Böden werden mit Setzlingen aus eigens eingerichteten Baumschulen aufgeforstet, damit sie wieder mehr Wasser aufnehmen können. Frauen erhalten Saatgut und Wasseresel, lernen neue Techniken, Obst- und Gemüseanbau oder Imkerei, um eigene Einkommen zu erwirtschaften. Schon die Kinder in den Schulen lernen mehr über die Zusammenhänge von Wasser und Hygiene, und die Eltern organisieren sich in Wasserkomitees, in denen Männer und Frauen gemeinsam über ihre Zukunft entscheiden.

So sieht Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe aus.
Und so werden Träume Wirklichkeit. Wir freuen uns, wenn wir weiter gemeinsam träumen und Sie unsere Arbeit unterstützen.

Mit besten Grüßen

Monica Denomy
Vorstandsvorsitzende

Robert Balthasar
Stellv. Vorstandsvorsitzender

PS: Zum Jubiläum haben wir unsere Website überarbeitet, und ab sofort können Sie auch unseren neuen Newsletter abonnieren!

„Wenn einer träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“

Friedensreich Hundertwasser
Umweltschützer, Vordenker und
Schirmherr der WasserStiftung



In Bolivien legt die Dorfgemeinschaft in Eigenarbeit die neuen Wassergräben an

Jetzt spenden!



*Spenden sind auch online
auf unserer Website möglich!*
www.wasserstiftung.de

ENDLICH KEIN TEURES SCHMUTZIGES WASSER VOM TANKWAGEN MEHR. CLOUDFISHER VERÄNDERN DAS LEBEN IN EINEM VORORT VON LIMA

In Peru gibt es außerhalb der städtischen Zentren nur selten zuverlässige Wasseranschlüsse. Auch in der Gemeinde Asociación PROFAM, in der mehrere Tausend Menschen wohnen, steht trotz der Nähe zur Hauptstadt kein Wassersystem zur Verfügung. Die Pläne der Regierung sehen dort auch keinen Ausbau der Infrastruktur vor. Deswegen waren die über 1.000 Personen, die in Sektor 8 in einfachsten Verhältnissen leben, bisher auf teures und oftmals kontaminiertes Wasser angewiesen, das mit Tankwagen in das Viertel gebracht wurde.

Ideale Bedingungen für Nebelfänger

Weil es in dem Küstenort nördlich von Lima so gut wie nie regnet, aber sechs Monate lang im Jahr starker Nebel herrscht und heftige Passatwinde vom Pazifik über die Hügel wehen, sind die Bedingungen dort ideal, um den Wasserbedarf der Gemeinde künftig durch Nebelkollektoren zu decken.



Monica Denomy und Luca Wesel halfen 2023 tatkräftig mit beim Aufbau der CloudFisher.

Für die CloudFisher, die mit ihren Netzen das Wasser quasi aus der Luft „fischen“, hat die WasserStiftung äußerst effektive und stabile Netze und Konstruktionen entwickelt. Sie sind mittlerweile gut erprobt und stellen seit Jahren ihre nachhaltige Wirksamkeit unter Beweis. Seit 2018 sind mehrere CloudFisher-Anlagen entstanden: die größte in Marokko, weitere in Tansania, in Bolivien und zuletzt in Peru.

Positive Auswirkungen auf die Gesundheit

In Peru ernähren sich Menschen in ärmeren Gebieten zwangsläufig recht einseitig. Dank des günstigen Nebelwassers können die Bewohner der Asociación PROFAM nun eigene kleine Hausgärten anlegen. Stolz zeigen sie Monica Denomy und Luca Wesel bei ihrem Besuch die frischen Salate, Kräuter und ihre Radieschen, die auf



Gesündere Ernährung durch Hausgärten mit „CloudFisher-Radieschen“

wenigen Quadratmetern neben ihren Häusern wachsen. Was sie nicht selbst verzehren, können sie auf dem Markt verkaufen und so ein kleines Einkommen erwirtschaften, mit dem sie unter anderem neues Saatgut kaufen.

Bewohner:innen sind stolz auf ihre Anlage

Die Anwohner sind stolz auf „ihre Anlage“, wie Bürgermeisterin Karina Puma Rivera betont. Auch die engagierte Schulleiterin Yuli Castañeda Sanchez hat ihre über 450 Schulkinder mit dem Thema Wasserkreislauf in den neuen Schulgärten vertraut gemacht.



Klein und Groß – alle sind glücklich über die neue Wasserversorgung.

Mit großem Einsatz haben sie dazu eine Aufführung für die Gäste von der WasserStiftung einstudiert. Alle Kinder tragen fantasievolle Kostüme und sind begeistert bei der Sache.



Vertreter:innen der Deutschen Botschaft und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit waren beeindruckt vom Projekt.

Auch der deutsche Botschafter war angetan davon, wie viel Aufmerksamkeit dem Projekt der WasserStiftung in der Region zuteilwurde, und machte sich persönlich ein Bild davon.



Vorstandsvorsitzende Monica Denomy bei den Dreharbeiten fürs ZDF

Die CloudFisher als Filmstars

Auf dem YouTube-Kanal der WasserStiftung veranschaulichen Videos die durch die Nebelkollektoren verbesserten Lebensumstände von Menschen in Afrika und Südamerika. Auch die Redaktion des ZDF war vom Erfolg des Projekts in Profam überzeugt und drehte gemeinsam mit Monica Denomy eine sehenswerte Dokumentation, die in der Reihe „plan b“ unter dem Titel „Gemeinwohl statt Profit – solidarisch wirtschaften“ in der Mediathek abrufbar ist:

www.zdf.de/play/dokus/plan-b-104/plan-b-gemeinwohl-statt-profit-100

PERU

ERFOLGSMODELL REPANANS

Die Menschen in der abgeschiedenen Projektregion in den peruanischen Anden sind überglücklich. Die Einrichtung von Wasser- und Naturschutzgebieten hat innerhalb kürzester Zeit Erfolge gebracht und die Aufforstung zu sichtbaren Veränderungen geführt. Vor Projektbeginn 2022 war kein Verlass auf die Wasserversorgung und -qualität. Abholzung und extensive Viehhaltung hatten zu Bodendegradierung geführt. Die Folge: ein gesunkener Grundwasserspiegel und versiegende Quellen.



Durch die Einrichtung von Schutzgebieten werden die Wasserquellen vor Verunreinigung geschützt und die Wiederaufforstung gesichert.

Nachdem die Bevölkerung vom Nutzen der Schutzgebiete überzeugt war, zäunten sie in gemeinschaftlicher Arbeit insgesamt 670 Hektar ein. In Baumschulen zogen sie zehntausende Setzlinge für die Wiederaufforstungsaktivitäten in den Schutzgebieten heran. Hinzu kam die Wiederbelebung traditioneller Techniken der Inka zur Wasserbewirtschaftung: Infiltrationsgräben (zanjas) und kleine Staubecken (ccochas) für eine verbesserte Wasseraufnahmefähigkeit der Böden wurden angelegt.

Heute sind die Menschen stolz auf „ihr“ Projekt und die sichtbaren Früchte ihrer Arbeit. Auch nach dem formalen Projektabschluss Ende 2025 werden die Aktivitäten fortgeführt, denn sie sagen: „Lo hacemos por nuestros hijos“ – Wir machen es für unsere Kinder!

Unbedingt das YouTube-
Video anschauen:

[youtube.com/@wasserstiftung](https://www.youtube.com/@wasserstiftung)

BOLIVIEN

WANDEL DURCH WALD UND WASSER

Im Amazonas setzen wir uns seit 2024 für die Wiederaufforstung und den Schutz von Wasserressourcen in der Region Comarapa ein. Über 4.000 Menschen werden direkt von den Maßnahmen profitieren. Die Verhandlungen mit den Landbesitzer:innen über die Abgabe von rund 450 Hektar Fläche für die Schutz- und Regenerationsmaßnahmen sind abgeschlossen. Die Einzäunung läuft aktuell auf Hochtouren. Etwa 100 Hektar davon sind für eine Wiederaufforstung vorgesehen. Auf 30 Hektar wurden bereits Setzlinge ausgebracht. Zusätzlich sind 2,5 Kilometer lange „Waldvorhänge“ gepflanzt worden, die der Bodenerosion entgegenwirken sollen. So wird aus den kahlen Berghängen wieder ein gesunder Wald, der das Wasser im Boden hält! Aufforstung, Wissensvermittlung und die Einrichtung von Schutzzonen sichern langfristig die Wasserversorgung und stärken die Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen von Klimawandel und Umwelterstörung. Projektende ist 2026.



Die Baumschulen mit einer Produktionskapazität von 136.000 Setzlingen pro Jahr liefern das „grüne Gold“ für die Aufforstungsmaßnahmen.



Ebenso wichtig: Schulungen zum Umweltschutz. Kinder an sieben Schulen und 1.700 Erwachsene nahmen bereits teil.

TANSANIA

PUMPENREPARATUR AN 50 SCHULEN

Im Oktober 2024 startete ein weiteres Projekt zur Pumpenreparatur in Tansania. In diesem Fall waren es über 20.000 Schulkinder, die sich darüber freuen, dass sie endlich wieder sauberes, fließendes Wasser in ihren Schulen zur Verfügung haben. Die Arbeiten wurden bis März 2025 gemeinsam mit unserem Partner MSABI plangemäß in der Region Morogoro durchgeführt. Der Nutzen des Projekts verändert den Schulalltag spürbar und wird weit über diese Schüler:innengeneration hinausreichen, weil die Wartungsverträge die langfristige Funktionstüchtigkeit der Wasserpumpen garantieren. Hierzu wurden 25 Mechaniker:innen, darunter 5 neu ausgebildete Fachkräfte, von denen 3 Frauen waren, in Wartung und Instandhaltung geschult.



Das saubere Wasser sprudelt endlich wieder – die Kinder sind glücklich!

REPARIERTE PUMPEN FÜR MEHR GESUNDHEIT

Seit April 2025 läuft dank der Unterstützung des Ehepaars Schlittenhardt ein Projekt zur Wiederherstellung einer sicheren Wasserversorgung in fünf Kliniken und Gesundheitseinrichtungen, in denen bis zu 200 Patient:innen pro Tag behandelt werden: Hier sind gute hygienische Bedingungen besonders wichtig, um die medizinische Versorgung nachhaltig zu verbessern. Vor allem kleine Kinder, Schwangere und immungeschwächte Personen sind anfällig für Infektionen, die durch Keime im Wasser ausgelöst werden. Neue Wasserspeicher und Leitungsinstallationen sorgen nun für durchgehend sauberes Wasser.

ÄTHIOPIEN

KLIMASCHUTZ UND SAUBERES WASSER

Das bis 2026 laufende Projekt zur Verbesserung der Wasserversorgung und des Ressourcenschutzes im ländlichen Äthiopien hat bereits große Fortschritte erzielt: Alle identifizierten 200 defekten Pumpen an Wasserstellen wurden bis Juni 2025 vollständig repariert und wieder in Betrieb genommen. Das verhindert in fünf Bezirken der South Gondar-Zone die Abholzung der Baumbestände für das Abkochen von Wasser aus verunreinigten Quellen mit Brennholz.



Endlich fließt wieder sauberes Wasser!

Rund 60.000 Menschen in 12.000 Haushalten haben dank der funktionierenden Wasserpumpen nun Zugang zu sauberem Trinkwasser, was Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung deutlich verbessert. 200 lokale WASH-Komitees wurden gegründet, wovon 155 bereits umfassende Schulungen zu Betrieb, Wartung und Hygiene erhielten. An 136 Standorten erfolgte eine Wasserqualitätsprüfung, alle Wasserstellen wurden chloriert und mit Messgeräten ausgestattet.



Besonders bei den Frauen ist die Freude groß über den sicheren und zuverlässigen Wasserzugang.

ÄTHIOPIEN

SELBSTSTÄNDIGKEIT STÄRKEN

Gleich zwei Projekte in Äthiopien wurden bzw. werden 2025 erfolgreich abgeschlossen. In beiden Fällen stand die Stärkung der Frauen und Familien im Vordergrund. Mit einer Kombination von Maßnahmen wurden sie darin unterstützt, existenzsichernde Tätigkeiten aufzunehmen.

Die Ziele des Projekts „Gemeinsam stärker werden“ wurden allesamt erreicht: In vier Dörfern wurden jeweils neue Wasserstellen sowie Wasserkomitees mit einem Frauenanteil von 40% eingerichtet. 460 Frauen haben sich in 23 Selbsthilfgruppen organisiert. Sie wurden in Kleintierhaltung, Gemüseanbau, in der Herstellung und Vermarktung von brennstoffsparenden Kochherden geschult. Empowermenttrainings führten dazu, dass zwei Drittel von ihnen bereits am Projektende ein eigenes Einkommen erzielten. 200 der Frauen erhielten zudem je einen Esel für den Transport von Wasser. Insgesamt 2.000 Gemeindemitglieder besuchten WASH-Trainings.



Dank der Schulung der Selbsthilfgruppen erzielen Frauen ein eigenes Einkommen.

Für ein Wiederaufforstungsprojekt in Dirre Inchini wurden 93 Kooperativen gegründet und in Obstbaumpflege, Bambusanbau und Honigproduktion geschult. Direkt profitieren 8.678 Menschen in fünf Gemeinden, indirekt werden 19.800 Bewohner:innen in der Region erreicht. Wichtiger Teil des Projekts war die Wiederaufforstung von 1.000 Hektar mit 733.353 Setzlingen einheimischer Arten aus eigenen Baumschulen. Drei neue Quellfassungen liefern zudem frisches Wasser.

NEUE PROJEKTE IN ÄTHIOPIEN

WASSERESEL UND GEMÜSEANBAU

Im Juli ist ein neues Projekt zur Stärkung von Frauen in ländlichen Regionen Äthiopiens gestartet. In Zusammenarbeit mit der äthiopischen NGO Facilitator for Change ermöglichen wir 400 Frauen durch gezielte Schulungen



Auch die Familien profitieren vom neuen Wissen der Frauen.

im Gemüseanbau mehr Unabhängigkeit, bessere Bildungschancen und neue Einkommensmöglichkeiten. 200 besonders abseits wohnende Frauen erhalten darüber hinaus je einen Esel als Wasserträger. Die Frauen werden in 20 Selbsthilfgruppen organisiert und profitieren von Trainings zu Geschäftsentwicklung und Vermarktung.

TIGRAY: WIEDERAUFBAU

Im November ist ein großes Projekt zur Wasserinfrastruktur im ehemaligen Kriegsgebiet Tigray gestartet. Gemeinsam mit unserem deutschen Partner well:fair foundation werden wir bis Ende 2027 in 13 Woredas 600 Wasserstellen in Stand setzen und damit eine zuverlässige Wasserversorgung für 200.000 Menschen wiederaufbauen.



Auf dem Stiftungstag besprachen Monica Denomy und Luca Wesel letzte Details der Kooperation mit well:fair foundation-Gründer Neven Subotic.

AUSSTELLUNGEN

BERLIN: HUMBOLDT LABOR IM SCHLOSS

Ein vollständig aufgebauter Original-CloudFisher ist Teil der Ausstellung „On Water, Wasserwissen in Berlin“, die seit dem 10. Oktober 2025 bis 2027 im Humboldt Labor läuft. Es wurde vor vier Jahren von der Universität als lebendige Ideenwerkstatt im Berliner Schloss installiert, um Spitzenforschung in den Dialog mit dem Publikum zu bringen.



Unser CloudFisher während der Aufbauphase

WIEN: MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Von Mai bis September 2025 machte die Ausstellung WATER PRESSURE nach Hamburg (MK&G) und Zürich (Museum für Gestaltung) adaptiert und erweitert in Wien Station. Neben einem 5 x 2 m großen dreidimensionalen CloudFisher-Netz war unser Video zu sehen, das die positiven Effekte der CloudFisher für das Leben der marokkanischen Berberfamilien am Mount Boutmezguida zeigt.

MÜNCHEN: PINAKOTHEK DER MODERNE

Zum Jahreswechsel 2024/25 zeigten Studierende der TUM Architektur ihre inspirierenden Arbeiten über den zukünftigen Umgang mit den Wasserressourcen auf unserem Planeten. Im Rahmen der Ausstellung wurde der CloudFisher als innovative Methode zur Trinkwassergewinnung präsentiert.



VERANSTALTUNGEN

BERLIN: TAUSENDWASSER

Auf der TAUSENDWASSER-Messe in Berlin hielt Stiftungsrat Prof. Dr. Martin Grambow im März 2025 einen kurzweiligen und profunden Vortrag zum Thema: „Wasser in der Zukunft – zwischen Dürre und Hochwasser“.



Martin Grambow und Christiane Lohrmann vor Ort

WIESBADEN: DEUTSCHER STIFTUNGSTAG

1.700 Engagierte aus der Stiftungscommunity haben sich im Mai 2025 in Wiesbaden unter dem Motto „Mutig machen – wie Stiftungen das Miteinander stärken“ ausgetauscht.



Stiftungsrätin Christiane Lohrmann, die Vorstandsvorsitzende Monica Denomy und ihr Stellvertreter Robert Balthasar sowie Projektmanager Luca Wesel

HÖHENKIRCHEN-SIEGERTSBRUNN

An ihrem Informationsstand konnte die WasserStiftung im Mai bei den Umwelt-Eventtagen zur nachhaltigen Entwicklung viele interessierte Besucher:innen begrüßen.



Dorothee Stoewahse, Susanne John, Martin Grambow, Wolf-Dietrich Pfaelzer, Christiane Lohrmann

VERANSTALTUNGEN

CLOUDFISHER: VORTRAG IM MUSEUM HANNOVER

Im Rahmen der Vortragsreihe zur Ausstellung „Wasser“ im Museum Hannover sprach Projektmanager Luca Wesel auf Einladung der Ethnologischen Gesellschaft über kreative Lösungen, mit denen der globalen Wasserkrise begegnet werden kann und stellte hierbei die CloudFisher-Technologie zur Nebelwassergewinnung insbesondere am Beispiel Bolivien vor.



Projektmanager Luca Wesel in Hannover

ZUKUNFTSTHEMA WASSER IN LINDAU

Das Kulturamt Lindau organisierte in Kooperation mit der WasserStiftung einen besonderen Abend im Lindauer Kino. Über 160 Gäste sahen den Dokumentarfilm „Dunkelbunt im Regenwald“ über das Lebenswerk von Friedensreich Hundertwasser. Im Anschluss diskutierten Fachleute aus Kultur, Kunst und Wasserwirtschaft die Bedeutung der Ressource Wasser und zentrale Botschaften des Künstlers, Öko-Aktivisten und Schirmherrn der WasserStiftung.



Kunstexperte Dr. Serafine Lindemann (rechts) vertrat die WasserStiftung gemeinsam mit Stiftungsrätin Christiane Lohrmann (nicht im Bild) in Lindau; hier auf der Bühne mit Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn und der Kuratorin des Kulturforums Lindau Dr. Sophie Sümmermann.

VORSTAND

Monica Denomy
Robert Balthasar

SCHIRMHERRSCHAFT

Seine Heiligkeit der Dalai Lama
Friedensreich Hundertwasser †



STIFTER VERSTIRBT UNERWARTET
IM JUBILÄUMSJAHR

WIR TRAUERN UM ERNST FROST

In die Freude über das 25-jährige Bestehen der WasserStiftung mischt sich die Trauer über den plötzlichen Tod von Ernst Frost, der überraschend am 27. Februar 2025 in seiner Schäftlarnener Heimat verstorben ist.

Gemeinsam mit dem 2021 verstorbenen Henner Lang hatte Ernst Frost im Jahr 2000 die WasserStiftung ins Leben gerufen. Mit großem Elan hat sich Ernst Frost von Anfang an dafür eingesetzt, Mitstreiter:innen für die „gute Sache“ zu gewinnen. Dank seiner mitreißenden Art übernahmen der Dalai Lama und Friedensreich Hundertwasser die Schirmherrschaft der Stiftung. Und Prominente wie Doris Dörrie oder Konstantin Wecker konnte er dafür begeistern, für die Stiftung auf Festivals ein Glas Wasser auszuschenken und dabei Spenden zu sammeln.

Die „gute Sache“, das war für ihn eine funktionierende Wasserversorgung für Menschen in unterversorgten Regionen. Zu erreichen durch Projekte, die damals noch weit gestreut in Ländern wie Afghanistan, Palästina oder Burkina Faso durchgeführt wurden. Ein Schwerpunkt aber war von Beginn an Eritrea. Die Menschen dort lagen Ernst Frost besonders am Herzen. Dorthin führten ihn zahlreiche Reisen, von denen er immer voller Ideen für neue Projekte zurückkehrte.

Bis 2018 war der gelernte Schriftsetzer und Grafiker Vorstandsvorsitzender der WasserStiftung, bevor er in den Stiftungsrat wechselte, aus dem er sich im August 2024 zurückgezogen hatte. Team, Vorstand und Stiftungsrat trauern um Ernst Frost, einen Visionär mit einem großen Herzen. Wir werden sein Werk in seinem Sinne mit aller Kraft fortsetzen.

„Nichts anderes fällt uns im Leben so schwer wie das endgültige Abschiednehmen von einem Menschen, den wir kennen- und schätzen gelernt haben, mit dem wir ein Stück des Lebens gemeinsam gegangen sind und dem wir uns persönlich verbunden fühlen.“

Wolf-Dietrich Pfaelzer / Vorsitzender des Stiftungsrates

„The unexpected death of our friend Ernst Frost is really a big loss for all of us and I deeply saddened and share in spirit the grief of all family members, his close friends, WaterFoundation. May his soul rest in peace. On behalf of the Eparchy of Keren, its Secretariat (CESK) and the beneficiaries who benefited from the projects of WaterFoundation, I express my sincerest condolences to all.“

Abba Uqbagaber W. / Katholische Kirche, Eritrea

„Es ist traurig, den verbliebenen Gründer der Stiftung zu verlieren. Jeder Mensch hat nur eine kurze Zeit zu leben, und Visionen werden von Generation zu Generation weitergegeben. Mehr noch, die Gründer einer Institution legen das Fundament und die Nachfolger bauen es weiter auf.“

Fekadu Aleka / Environmentalists Development Association – Ethiopia, Äthiopien

„In the name of the organization and my own personal name, I present to you my sincere condolences for this sudden loss. I remember Ernst, his deep respect, and very soft and gentle ways.“

Jamila Barguch / DarSiHmad Foundation, Marokko

TESTAMENT ONLINE KOSTENLOS ERSTELLEN MIT UNSEREM PARTNER ERBLLOTSE

Ihr Wille zählt. Schaffen Sie bleibende Werte und geben Sie Hoffnung, die über Ihr Leben hinaus wirkt. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner ERBLLOTSE helfen wir Ihnen, ein rechtssicheres Testament zu erstellen. Mit nur einem Klick unterstützen Sie die WasserStiftung. Die digitale Plattform wurde von erfahrenen Anwälten, Notaren und Steuerberatern entwickelt. Einfach, verständlich, kostenlos.

www.wasserstiftung.de/spenden

NEUE MITGLIEDER IM STIFTUNGSRAT: CHRISTIANE LOHRMANN UND GEORG HUBER



Die erfahrene Stiftungsfrau Christiane Lohrmann engagiert sich seit Anfang 2024 für die WasserStiftung. Nach ihrem ehrenamtlichen Engagement im Team der WasserStiftung im Bereich Marketing/Fundraising wurde sie zum Jahreswechsel 2024/25 in den Stiftungsrat berufen.



Georg Huber unterstützt die WasserStiftung als Stiftungsrat seit Beginn des Jahres 2025. Der gebürtige Münchner und studierte Diplom-Kaufmann ist Vorstandsvorsitzender und Gesellschafter des familiengeführten und international agierenden Unternehmens Huber SE mit Sitz in Berching (Oberpfalz). Georg Huber ist Mitglied des Kuratoriums der Huber Technology Stiftung und Mitglied des Vorstands des German-Water-Partnership e.V.